

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

und

Dr. Werner Beutelmeyer, market Institut

am 22. Juli 2010

zum Thema

**"Die Meinung der Oberösterreicherinnen und
Oberösterreicher zur Verwaltungs- und Spitalsreform"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Über die Verwaltungs- und Spitalsreform

Mit 31. Mai 2010 hat das Land Oberösterreich einerseits eine Verwaltungs- und Aufgabenreform und andererseits die Spitalsreform II gestartet.

- **Ziel der Verwaltungsreform** ist eine deutliche und nachhaltige Verkleinerung der Landesverwaltung, die bis spätestens 2015 erreicht werden und zu bleibenden Einsparungen führen soll.
- **Ziel der Spitalsreform** ist es, auch zukünftig die Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens und der öö. Fondskrankenanstalten im speziellen sicherzustellen. Dies erfordert eine neue Definition und Umsetzung der Kostendämpfungspotentiale, die im Zuge der Spitalsreform erarbeitet werden.

Zur Umfrage

Das Land Oberösterreich hat beim market Institut eine aktuelle Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Meinung der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher über die Reformen zu erheben. Und das Ergebnis bestätigt: Für die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher haben Reformen und Einsparungsmaßnahmen sowohl bei der Verwaltung als auch im Gesundheitswesen eine große Bedeutung.

- durchgeführt vom market Institut
- 602 telefonische Interviews, repräsentativ für die öö. Bevölkerung ab 16 Jahren
- Erhebungszeitraum: 12. bis 16. Juli 2010
- maximale statistische Schwankungsbreite: +/- 4,10 %

Zu den Ergebnissen im Detail

Reformen mit hoher Bedeutung

Den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern ist das Thema Reformen wichtig: Insgesamt 90 Prozent bezeichnen Reformen im Verwaltungsbereich als zumindest wichtig. Vorrangigen Handlungsbedarf sehen dabei vor allem ältere Personen sowie die Bildungseliten (Chart 1).

Reformpotential erkennen Herr und Frau Oberösterreicher dabei vor allem auf überregionaler Ebene: Etwa die Hälfte der Bevölkerung beurteilt Reformen auf EU-Ebene und in den Ministerien als sehr wichtig. Bedeutung haben Reformen auch auf regionaler Ebene – hier liegen die Antworten mehrheitlich in der Kategorie „wichtig“ (Chart 2)

In punkto Vertrauen in die verschiedenen Verwaltungsebenen verkehrt sich das Bild – insbesondere den Gemeinden, aber auch den Bezirken bzw. dem Land OÖ traut man zu, Reformen und Einsparungen konsequent angehen zu wollen. Skeptisch ist man hingegen auf Bundes- und insbesondere auf EU-Ebene, hier gehen die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher nur von mäßiger bis gar keiner Konsequenz bei Reformen und Einsparungen aus. (Chart 3)

Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher für Einsparungen

Überaus aufgeschlossen stehen Herr und Frau Oberösterreicher dem Thema Einsparungen gegenüber: Einsparungen werden als unbedingt nötig erachtet, auch Oberösterreich soll wegen der Wirtschaftskrise sparen und man erkennt eine Sparverantwortung gegenüber den nächsten Generationen. Zudem soll Oberösterreich eine Vorreiterrolle

bei Reformen übernehmen und man erkennt eine allgemeine Pflicht, seinen Beitrag zu Einsparungen zu leisten. Man geht tendenziell auch davon aus, dass Einsparungen in der Verwaltung für alle spürbare Auswirkungen haben werden. (Chart 4)

Hohe Zufriedenheit mit dem Gesundheitswesen

Hohe Zufriedenheit haben die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher mit dem Gesundheitswesen in ihrem Bundesland, knapp 90 Prozent sind damit zumindest zufrieden. (Chart 5)

Spitalsreform mit viel Zuspruch!

Die Bedeutung von Reformen aufgrund steigender Kosten im Gesundheitswesen wird als hoch angesehen – drei Viertel der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher beurteilen solche Reformen als zumindest wichtig. (Chart 6)

Insofern findet auch die gestartete Spitalsreform des Landes viel Zuspruch, insgesamt zwei Drittel der oberösterreichischen Bevölkerung steht diesem Vorhaben positiv gegenüber. (Chart 7)

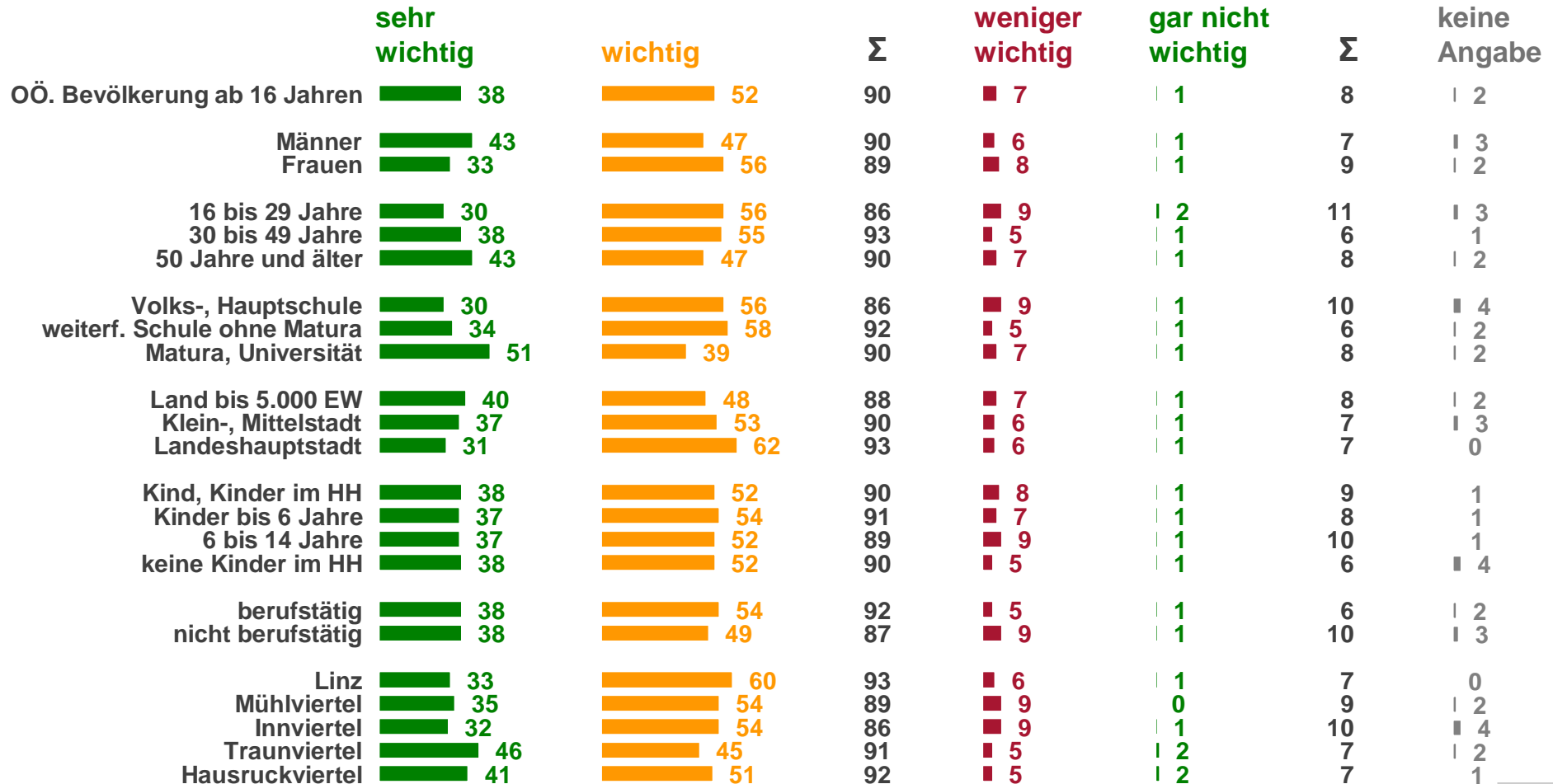
Zustimmung für Verwaltungsreform

Auch die Durchführung der Verwaltungsreform findet bei den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern Anklang, 80 Prozent beurteilen diese positiv – verlangt wird diese Reform vor allem von den Bildungseliten. (Chart 8)

HOHE BEDEUTUNG VON REFORMEN

Frage 1: Derzeit wird ja viel über Reformen in den Gemeinden, im Land, aber auch im Bund nachgedacht. Wie sehen Sie das? Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach ganz allgemein, dass bei Gemeinden, im Land Oberösterreich und österreichweit, also im Bund mit seinen Ministerien, reformiert wird?

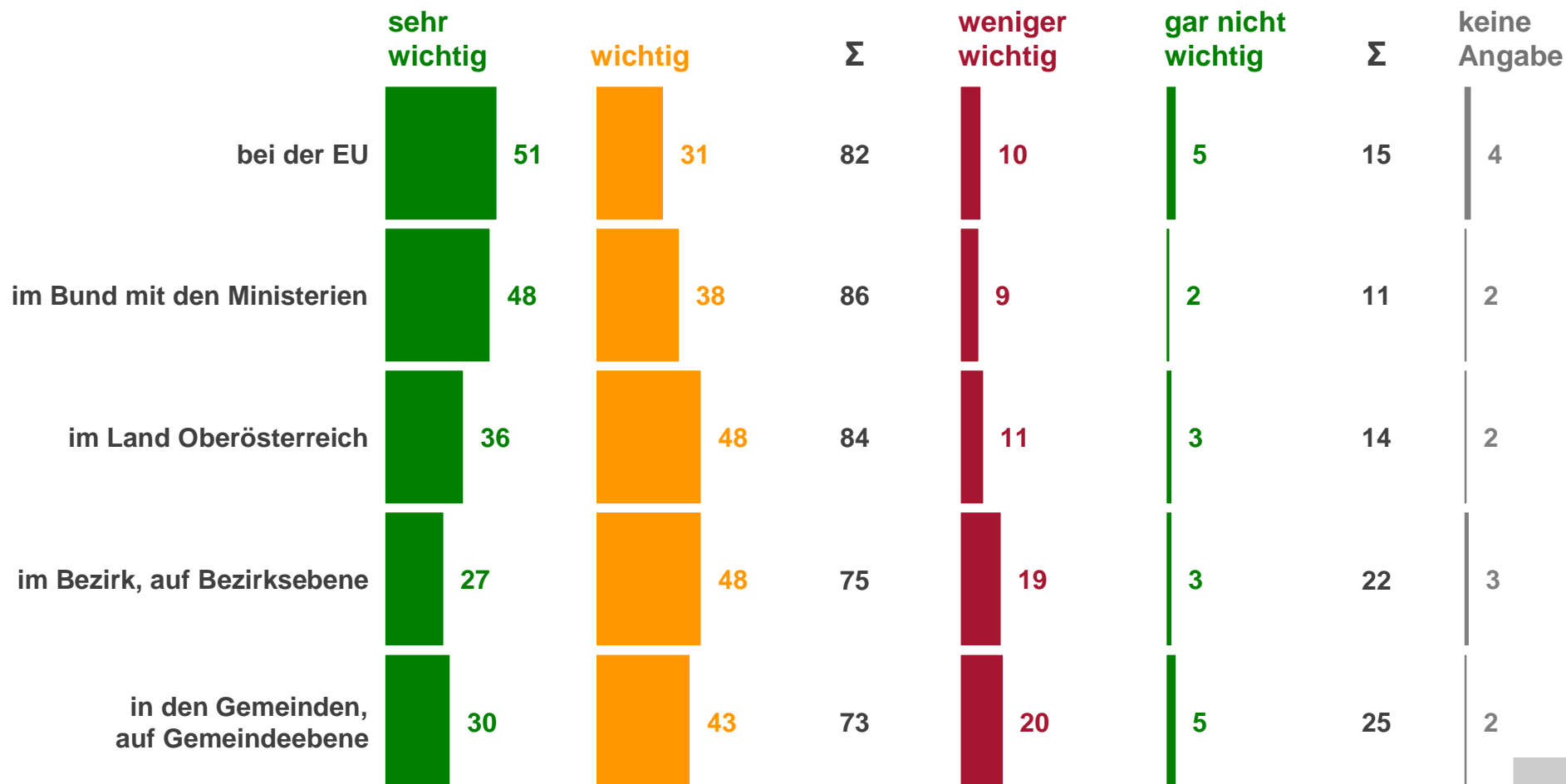
Die Reformen sind -



DRINGLICHKEIT DES WAHRGENOMMENEN REFORMBEDARFS STEIGT MIT DER ENTFERNUNG

Frage 2: Ich lese Ihnen nun einige Bereiche vor; in welchen dieser Bereiche ist es Ihrer Meinung nach besonders wichtig, dass reformiert wird, wo weniger? Sie können zwischen 1 und 4 abstufen – 1 bedeutet dabei sehr wichtig und 4 gar nicht wichtig.

Folgende Bereiche sind -



[Dokumentation der Umfrage BR1008.1008.P2.T:](#)

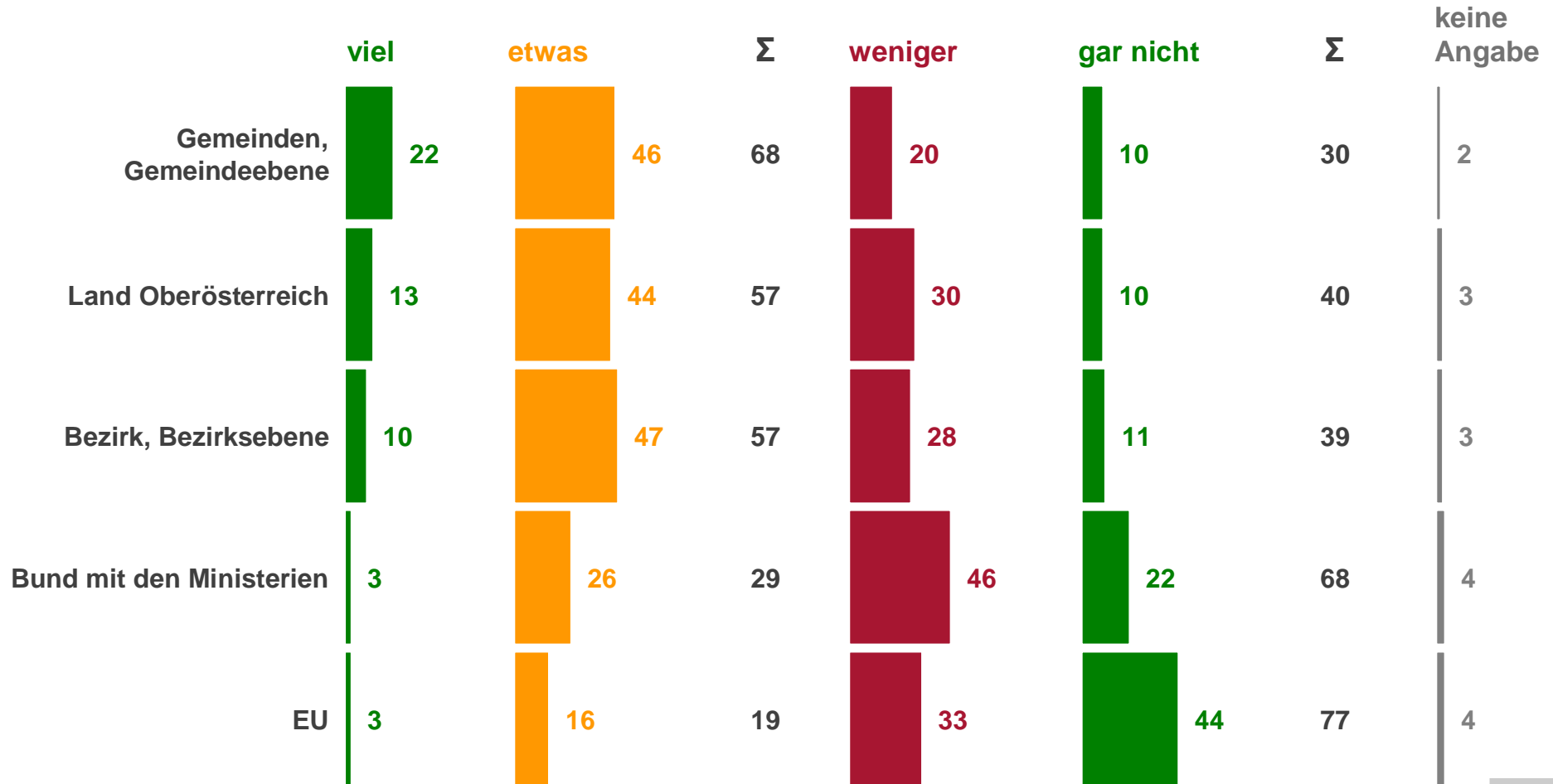
n= 602 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
Erhebungszeitraum: 12. bis 16. Juli 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=602 ± 4,10 Prozent

CHART 2
Ergebnisse in Prozent

WENIG VERTRAUEN IN REFORMBEWUSSTSEIN BEI BUND & EU!

Frage 3: Wie sehr vertrauen Sie diesen Verwaltungsebenen, dass sie Reformen und Einsparungen konsequent angehen? Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie viel (1), etwas (2) weniger (3) oder gar kein (4) Vertrauen in die Reformkraft haben!

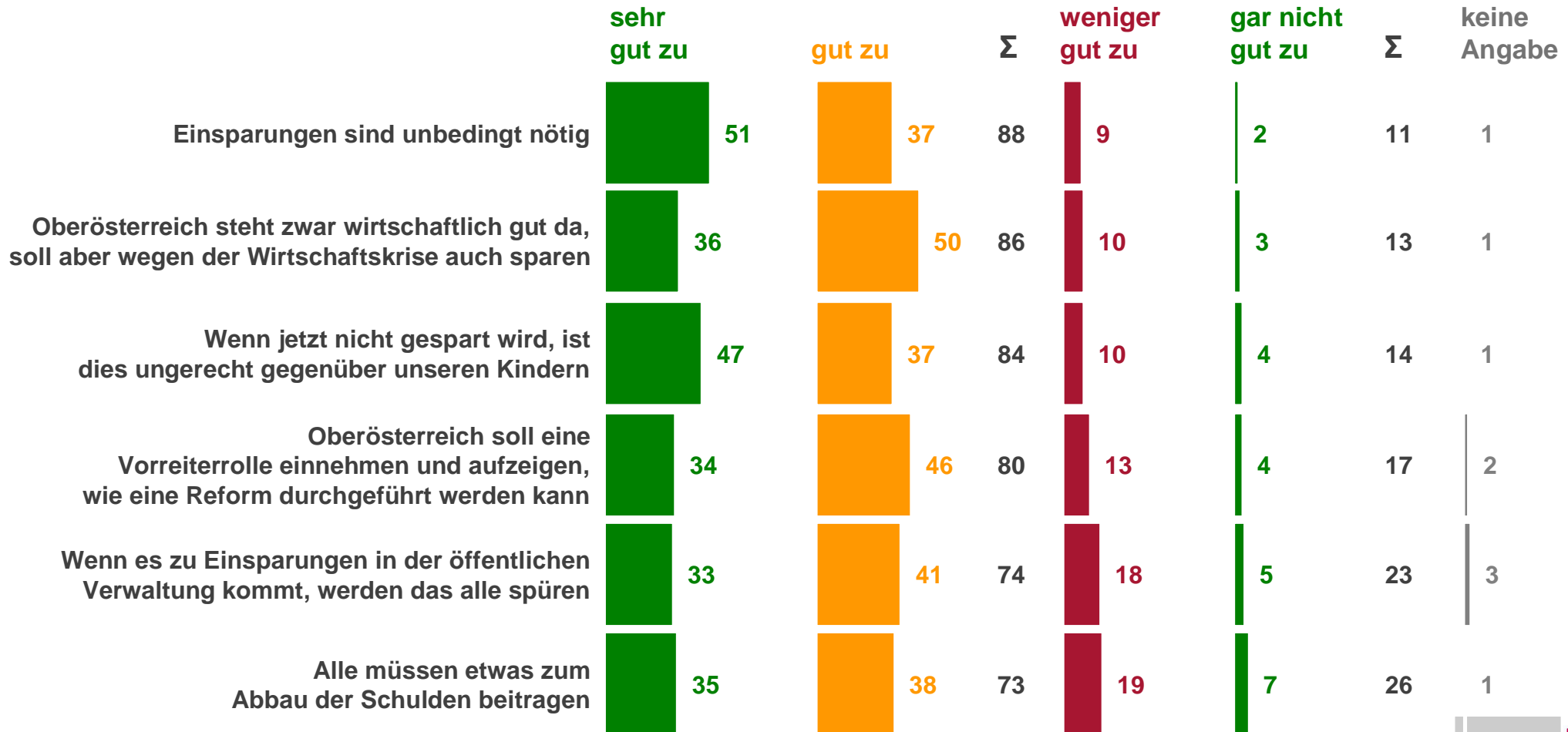
In die Konsequenz folgender Ebenen hat man Vertrauen -



DIE ZEIT IST REIF FÜR EINSPARUNGEN!

Frage 4: Ich lese Ihnen nun ein paar Aussagen zum Thema Einsparungen vor; sagen Sie mir bitte zu jeder dieser Aussagen, ob diese Ihrer Meinung nach sehr gut (1), gut (2), weniger gut (3) oder gar nicht gut (4) zutrifft.

Folgende Aussagen treffen -



[Dokumentation der Umfrage BR1008.1008.P2.T:](#)

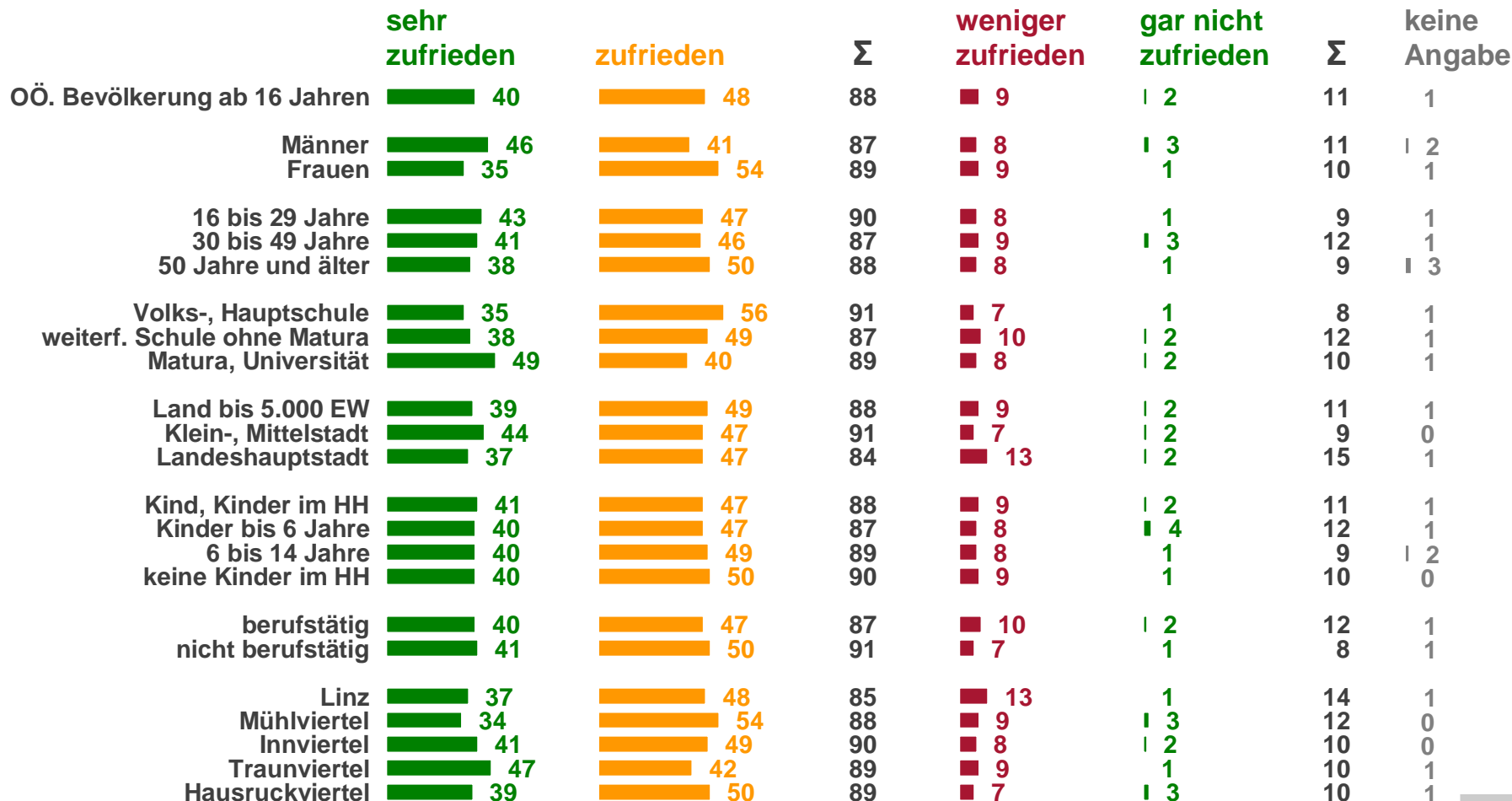
n= 602 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
Erhebungszeitraum: 12. bis 16. Juli 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=602 ± 4,10 Prozent

CHART 4
Ergebnisse in Prozent

HOHE ZUFRIEDENHEIT MIT DEM OBERÖSTERREICHISCHEN GESUNDHEITSWESEN

Frage 5: Kommen wir zum Gesundheitswesen; wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem oberösterreichischen Gesundheitssystem? Würden Sie sagen, Sie sind mit dem oberösterreichischen Gesundheitswesen –

Man ist mit dem öö. Gesundheitswesen -



Dokumentation der Umfrage BR1008.1008.P2.T:

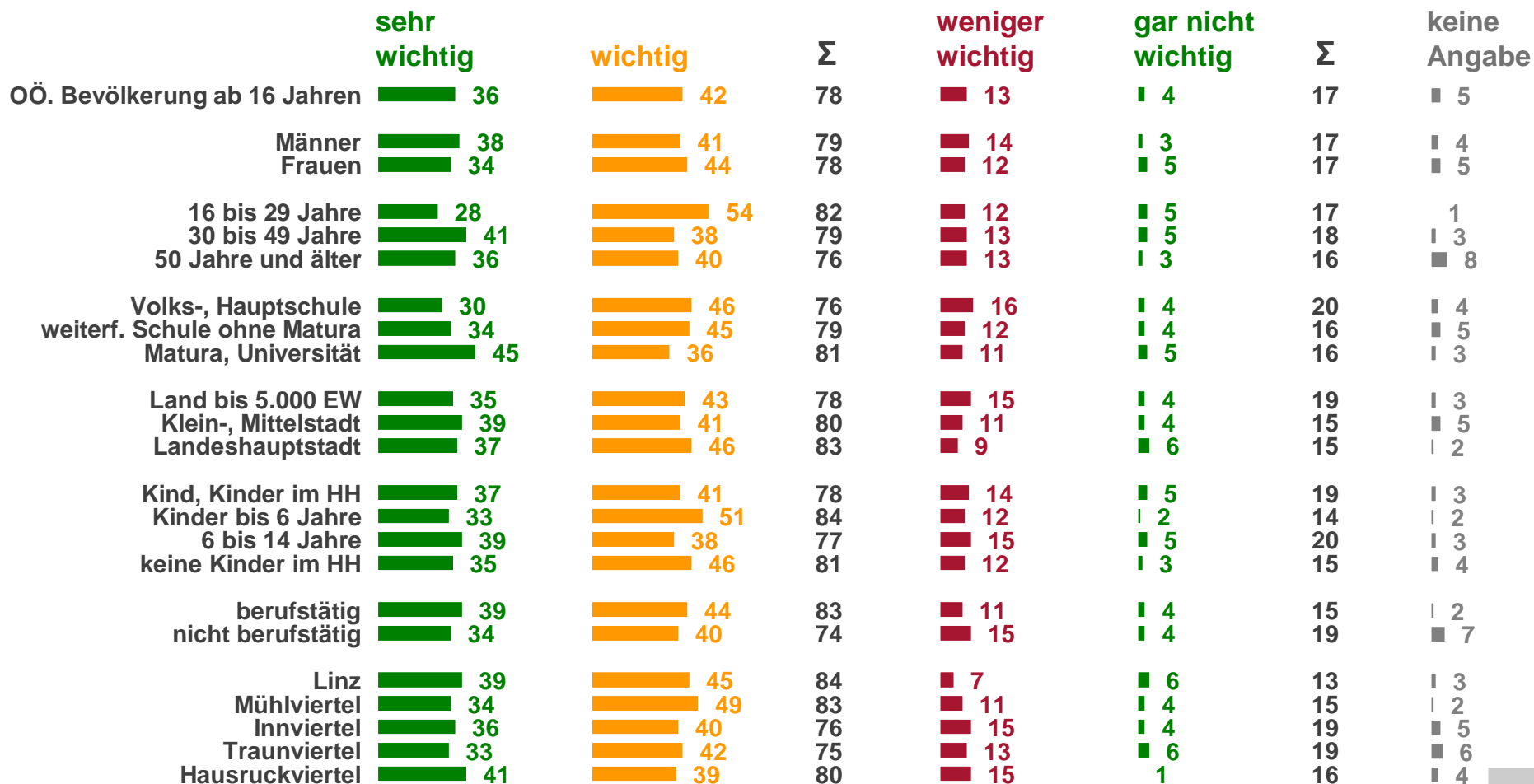
n= 602 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
Erhebungszeitraum: 12. bis 16. Juli 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=602 ± 4,10 Prozent

CHART 5
Ergebnisse in Prozent

REFORMEN IM GESUNDHEITSWESEN VON HOHER BEDEUTUNG

Frage 7: Ein Bereich bei öffentlichen Reformen betrifft das Gesundheitswesen, weil in diesem Bereich die Kosten ständig steigen. Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, dass Reformen im Gesundheitswesen gesetzt werden? Würden Sie sagen, dies ist -

Reformen im Gesundheitswesen findet man -



Dokumentation der Umfrage BR1008.1008.P2.T:

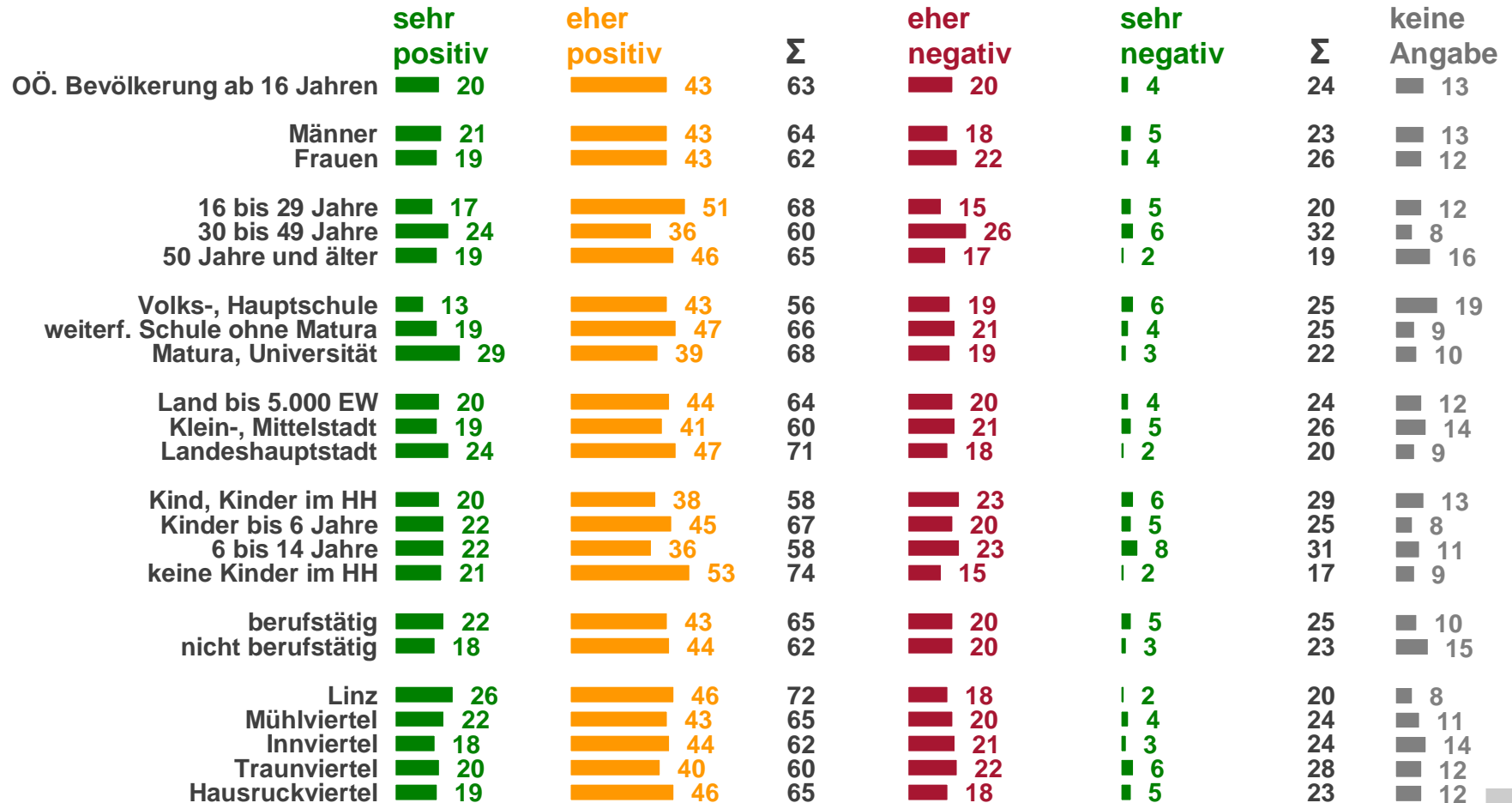
n= 602 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
Erhebungszeitraum: 12. bis 16. Juli 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=602 ± 4,10 Prozent

CHART 6
Ergebnisse in Prozent

VERSTÄNDNIS FÜR SPITALSREFORM-PLÄNE

Frage 8: In Oberösterreich wurde eine Spitalsreform gestartet. Dabei soll einerseits weiterhin die hohe Qualität der medizinischen Versorgung gewährleistet werden, andererseits sollen aber die ständigen Kostensteigerungen gedämpft werden. Was halten Sie ganz grundsätzlich von einer derartigen Spitalsreform? Ist eine derartige Spitalsreform Ihrer Meinung nach -

Eine derartige Spitalsreform findet man -



Dokumentation der Umfrage BR1008.1008.P2.T:

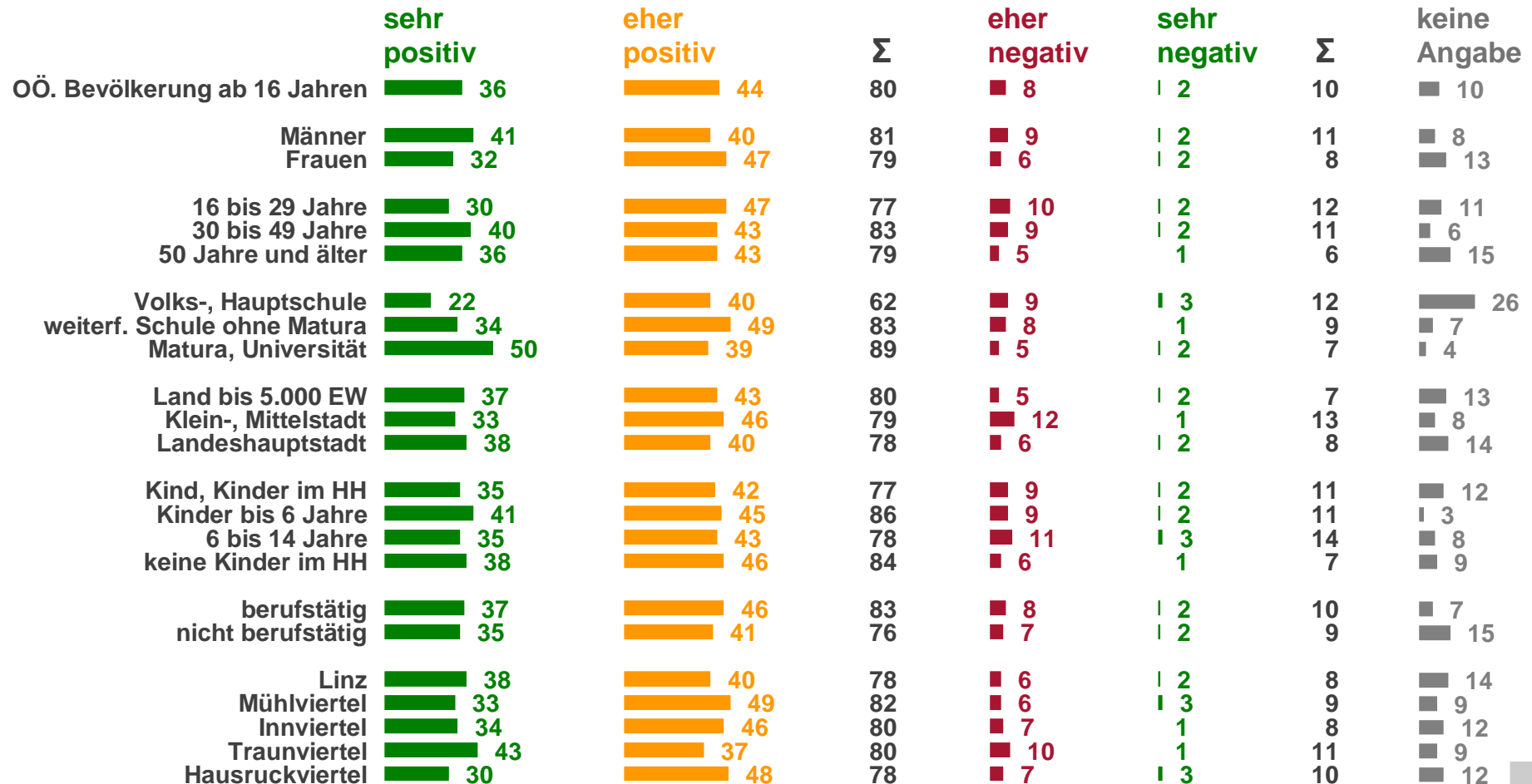
n= 602 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
Erhebungszeitraum: 12. bis 16. Juli 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=602 ± 4,10 Prozent

CHART 7
Ergebnisse in Prozent

VERWALTUNGSREFORM FINDET VIEL ZUSTIMMUNG

Frage 12: In Oberösterreich wurde auch eine Verwaltungsreform gestartet mit dem Ziel, den Verwaltungsapparat zu verkleinern. Im Rahmen dieser Verwaltungsreform ist geplant, dass die Abläufe und Leistungen des Landes hinterfragt werden. Was halten Sie ganz grundsätzlich von einer derartigen Verwaltungsreform? Ist eine derartige Verwaltungsreform Ihrer Meinung nach -

Eine derartige Verwaltungsreform findet man -



Dokumentation der Umfrage BR1008.1008.P2.T:

n= 602 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
Erhebungszeitraum: 12. bis 16. Juli 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=602 ± 4,10 Prozent

CHART 8
Ergebnisse in Prozent